

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

während man in Deutschland den Sommer 2015 als Sommer der Hitzerekorde, der Krise in Griechenland und einer großen humanitären Katastrophe in Erinnerung behalten wird – hunderttausende Menschen sind auf der Flucht vor Hunger und Gewalt – beherrschten in Japan die Erinnerung an das Kriegsende und die Kapitulation vor 70 Jahren sowie das Gedenken an die Atombombenangriffe in Hiroshima und Nagasaki die Schlagzeilen.

Gleichzeitig sorgte die Wiederinbetriebnahme des Atomreaktors in Sendai bei Kago-shima, 26 km von einem aktiven Vulkan entfernt, aus dessen Umgebung inzwischen bereits vorsorglich Bewohner evakuiert wurden, für mediale Aufmerksamkeit. Beherrschbares Risiko oder Fahrlässigkeit? Sind wir Menschen tatsächlich mit „Apokalypse-Blindheit“ geschlagen, wie der in den letzten Wochen vielzitierte 2002 verstorbene Technikkritiker Günther Anders es ausdrückt? Oder haben wir in diesem Fall Grund zu vertrauen? Die Sicherheitsvorkehrungen, so beruhigte man die dort ansässige Bevölkerung, genügten höchsten Ansprüchen. Bleibt also „nur“ das sogenannte „Restrisiko, das man offensichtlich bereit ist einzugehen.

Während in der Welt von sommerlicher Ruhe also keine Rede sein konnte, herrschte in der OAG die alljährliche Sommerpause, die wir jedoch nicht verschlafen, sondern genutzt haben, um Ihnen auch im September wieder ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Gemeinsam mit dem DIJ empfangen wir bereits am 16. September den ehemaligen Premierminister Naoto Kan im OAG-Saal. Nach einem Vortrag über das Krisenjahr 2011 haben Sie Gelegenheit, Herrn Kan Fragen zu stellen. Durch das Programm führen wird Herr Prof. Dr. Rövekamp. Bitte versäumen Sie nicht, sich beim DIJ zu dieser Veranstaltung anzumelden, falls Sie kommen möchten! Der Saal hat „nur“ eine Kapazität von 250 Personen. Die könnte schnell ausgeschöpft sein.

Wenn Sie bereits einen Blick ins Veranstaltungsprogramm geworfen haben, werden Sie bemerkt haben, dass in diesem Monat einige Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten werden. Normalerweise bemühen wir uns um deutschsprachige Referenten, doch weichen wir von dieser Regel gelegentlich ab, wenn zu einem speziellen Thema,

das uns wichtig erscheint, kein deutschsprachiger Referent zur Verfügung steht oder es aus anderen Gründen nicht möglich ist, die Veranstaltung in deutscher Sprache durchzuführen. Dies betrifft in diesem Monat den Abend mit Herrn Kan, aber auch zwei Exkursionen, die Alice Gordenker von der Japan Times leitet. Die erste Exkursion führt uns zum Toguri-Museum of Art in Shibuya, wo Frau Gordenker uns durch die Ausstellung „Imari-ware in the *Ko-Kutani*-style“ führen wird. Falls die Veranstaltung auf Interesse trifft, werden im Oktober und im Januar zwei weitere Veranstaltungen zu diesem Thema angeboten. Ebenfalls geleitet von Frau Gordenker bietet die Präfektur Kanagawa den OAG-Mitgliedern einen Ausflug nach Manazuru an, den wir unter der Rubrik „Veranstaltungshinweise“ ankündigen. Bei Interesse wird die Präfektur Kanagawa uns in Zukunft weitere Veranstaltungen anbieten – exklusiv für OAG-Mitglieder, aber in englischer Sprache. Wir würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Im Oktober-Brief werde ich Ihnen wieder einmal über den Planungsstand in Sachen „Sanierung des OAG-Hauses“ berichten. Am 17. August war ich zu einem Gespräch im Auswärtigen Amt, das am 1. September in der Botschaft fortgeführt wird. Dabei geht es vornehmlich um die Finanzierung des Anteils der OAG und um die Bauzeit.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Karin Yamaguchi". The signature is written in a cursive, flowing style.

Karin Yamaguchi